

## Kann mithilfe von Heizlüftern Gas eingespart werden?

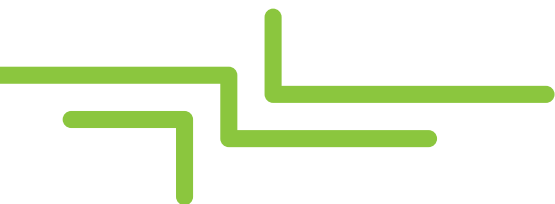
Bei dem vermehrten Einsatz von elektrischen Heizlüftern muss über die vorgelagerten Netze mehr Energie zur Verfügung gestellt werden.

Dieses Mehr an Energie wird an anderer Stelle erzeugt – beispielsweise durch den Einsatz von Gaskraftwerken, die bereits jetzt unseren Stromverbrauch mit abdecken. Es kommt also trotzdem zu einem vermehrten Gasverbrauch – nur evtl. woanders.

## Was macht Westnetz für die Versorgungssicherheit?

Als Verteilnetzbetreiber betreiben wir ein 175.000 Kilometer langes Stromnetz und 24.000 Kilometer langes Gasnetz und bauen es stetig aus.

Unsere Kolleg\*innen in den Systemführungen und den regionalen Netzbetrieben sind rund um die Uhr, 365 Tage im Einsatz – für eine sichere Stromversorgung von über fünf Millionen Menschen im Westen Deutschlands.



Wir sind das Netz der  
**westenergie**

Elektrische  
Geräte gezielt  
einsetzen.



### Was können Sie bei einer Störung der Stromversorgung tun?

- Prüfen Sie Ihren Sicherungskasten, um festzustellen, ob es sich um ein Problem in ihrer Hauselektronanlage handelt.
- Fragen Sie in Ihrer Nachbarschaft, ob dort auch eine Störung vorliegt.
- Kontaktieren Sie unsere Störungshotline unter **0800 4112244**.

# Gemeinsam für ein stabiles Stromnetz trotz Energiekrise.

### Westnetz GmbH

Florianstraße 15–21  
44139 Dortmund

info@westnetz.de  
westnetz.de

**westnetz**

# Warum können Heizlüfter die Stromversorgung gefährden?

Heizlüfter verbrauchen sehr viel Energie. Wenn vermehrt Gasheizungen durch elektrische Heizlüfter ersetzt werden, steigt der elektrische Energiebedarf enorm an. Es kann zu Überlastungen im Netz und dadurch zu lokalen Stromausfällen kommen.

## So funktioniert der technische Prozess in unserem Stromnetz:

Das Stromnetz kann man sich wie ein Straßennetz vorstellen: Es gibt Autobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen. Im Stromverteilnetz entsprechen diese Straßen dem Hochspannungsnetz (110 kV), der Mittelspannung (10 kV/20 kV) und der Niederspannung (400 V).

Als Verteilnetzbetreiber ist es unsere Aufgabe, die erzeugte elektrische Energie aus dem Hochspannungsnetz bis ins Niederspannungsnetz zu transportieren und Strom aus regenerativen Erzeugungsanlagen (wie Photovoltaik, Windkraft oder Biogas) in die örtlichen Netze aufzunehmen und zu verteilen. Damit der Strom dort ankommt, wo er gebraucht wird: in den Kommunen, bei den Industrieunternehmen **und natürlich in Ihrem Privathaushalt.**

## Für ein stabiles Stromnetz:

- Energieerzeugung und Energieverbrauch müssen ausgeglichen sein.
- Überlastungen von Betriebsmitteln wie Stromkabeln, Verteilerschränken oder Ortsnetzstationen sollten vermieden werden.

Die Situation ist vergleichbar mit einer Mehrfachsteckdose bei Ihnen zu Hause. Diese kann maximal den Energiebedarf von drei bis vier gleichzeitig betriebenen Haushaltsgeräten, wie beispielsweise Waffeleisen, Kaffeemaschine, Wasserkocher oder Mikrowelle, decken. Bei einer Überlastung kann es zu einem Kurzschluss und damit zu einem Stromausfall im Haus kommen.

Werden also Heizlüfter und energieintensive Haushaltsgeräte, wie Waschmaschine, Wäschetrockner oder Backofen, gleichzeitig betrieben, kommt es zu einem erhöhten Energiebedarf, der an anderer Stelle bereitgestellt werden muss. Eine endlose Erhöhung und Verteilung der elektrischen Energie ist jedoch nicht möglich, da die Betriebsmittel der Verteilnetze nur für gewisse Maximallasten ausgelegt sind.

## Mögliche Folgen im Verteilnetz:

- Der erhöhte Strombedarf kann nicht mehr durch eine ausreichende Menge erzeugter Energie abgedeckt werden. Dann könnte die Abschaltung der Stromversorgung in einzelnen Ortschaften (oder Teilen) notwendig werden.
- Stromkabel, Verteilerschränke und Ortsnetzstationen werden durch die erhöhte Belastung beschädigt. Dann könnte es zu lokalen Überlastungen und Stromausfällen in einzelnen Straßenzügen oder ganzen Ortsteilen kommen.

## Wie können Sie helfen?



Heizen Sie sinnvoll mit bestehenden Gebäudesystemen weiter. Diese sind deutlich effizienter als Heizlüfter aus dem Baumarkt.



**Nutzen Sie – getreu dem Motto „eins nach dem anderen“ – Haushaltsgeräte, die viel Energie verbrauchen, möglichst nicht gleichzeitig.** Waschen Sie also beispielsweise keine Wäsche, wenn Sie gleichzeitig kochen oder Ihr Elektroauto laden. Waschmaschine oder Geschirrspüler können einfach über Nacht laufen, wenn Sie sonst wenig Strom verbrauchen.



Besonders energieintensiv sind: Elektroherd, Waschmaschine, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Wallboxen/ Elektroladestationen – und Heizlüfter.



Sie möchten auf Ihren Heizlüfter nicht verzichten? Dann heizen Sie **nur mit einem Gerät und nur einzelne Räume. Vermeiden Sie den Dauerbetrieb** und stellen Sie den Heizlüfter **nicht auf die maximale Stufe** ein.

